

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

342 (10.12.1911) Sechstes Blatt

Begungspreis:

breit vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schließlich Frachtkosten;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion u. Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:

die einmalige Beilage
oder deren Raum 20 Pfg.
Nachzahlung 15 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.

Fernschreibschlüssel:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Sechstes Blatt

Begründet 1803

Sonntag, den 10. Dezember 1911

108. Jahrgang

Nummer 342

Der letzte Trumpf.

Zu den grotesksten Momenten der neueren Ge-
schichte gehört der Zustand, daß Seine Kaiserliche Maje-
stät der Sultan in Konstantinopel die Verpflichtung
hat, in Friedenszeiten den Kriegsschiffen aller Mächte
die Durchfahrt durch die Dardanellen zu ver-
wehren, trotzdem er selbst gar nicht imstande ist, diesem
Verbot Nachdruck zu verleihen. Im Jahre 1841 wurde
durch den Londoner Dardanellenvertrag dieses über-
rechtliche Ungeheim konfirmiert, nach dem Krimkrieg
1856 wurde es erneuert und durch die Londoner Kon-
ferenz von 1871 im Prinzip aufrechterhalten. Natürlich
kann die Dardanellenperre nur so lange wirklich
durchgeführt werden, wie England, zu dessen politi-
schem Weite sie gehört, die Macht und den Willen hat,
ihre Nachdruck zu verleihen. In dem Augenblick, in
dem dies nicht mehr der Fall ist, benützt Russland die
Gelegenheit, um sein altes Ziel zu erreichen und die
Verbindung zwischen dem Schwarzen Meer und dem
Mitteländischen Meer für seine Kriegsschiffe herzustellen.
Die Sicherung des Besitzes der europäischen
Türkei, die auf der Dardanellenperre beruht, ist also
letzten Endes nichts als eine Fiktion, auf Grund deren
England die ihm unbenutzbare russische Flotte von seinem
Verbindungsweg nach Indien fernhält.

Die Dardanellenfrage ist eine jener angenehmen
diplomatischen Erfindungen, die dazu gemacht sind,
die Ruhe Europas in jedem Augenblick zu sichern.
Zuletzt wurde sie atum im Jahre der bosnischen
Annerkennungstrife. Damals glaubte Russland, eine gün-
stige Gelegenheit zu haben, um die Dardanellenperre
zu brechen. Man weiß, daß die berühmte Unter-
redung Iswolskis mit dem Baron von Trentschinski
in Budjau sich um die Meerengenfrage drehte. Aber
Trentschinski führte seinen einseitigen Freund hinter
Rücken, und auch in London sah sich der russische Minister
in seiner Hoffnung auf die englische Freundschaft bitter
getäuscht. In der Politik gibt es eben keine Freundschaft,
sondern nur egoistisches Verstreiten des Inter-
essenspunktes, und daß er dieses Argum verweigerte,
brachte Iswolski eine doppelte Niederlage, er konnte
weder Englands Zustimmung zur Defension der Darda-
nellen erlangen, noch die Annerkennung Bosniens und der
Herzegowina durch Oesterreich hindern.

Setzt glaubt Russland abermals die Augenblicke ge-
kommen, um das Ziel seiner Wünsche zu erreichen.
Die Türkei ist in einen Krieg verwickelt, in dem sie
im Begriff steht, den kürzeren zu ziehen. Durch die
Abhilfe Italiens, die Dardanellen zu blockieren, um
die Türkei rascher zum Frieden zu zwingen, ist die
ganze Meerengenfrage wieder aufgerollt worden.
Es scheint aber, als verfolge Russland nicht nur
den Plan, die Defension der Dardanellen für seine
Kriegsschiffe durchzuführen, sondern auch die übrige
Welt in einen von dem Recht der freien Durchfahrt
auszuschließen. In diesem Sinne hat Russland
bereits im Anfang des vorigen Monats der Botschaft
eine Note überreicht, und obgleich jetzt von Peters-
burg aus diese Nachricht offiziell dementiert wird, so
geht doch sowohl aus der Haltung der türkischen Re-
gierung als auch aus den verlegenen Kommentaren
des französischen Presse zur Genüge hervor, daß Rus-
land tatsächlich die Defension der Dardanellen be-
treibt. Der gegenwärtige Besuch Sazonows in Paris schließt
vollends jeden Zweifel an der Absicht Russlands aus.

Man fragt sich nun, was hat sich seit der An-
nerkennungstrife geändert, daß Sazonow jetzt glaubt,
besseren Erfolg zu haben, als sein Vorgänger Iswolski
im Jahre 1907?
Stallen und die Türkei liegen im Kriege, Frank-
reich ist durch seine marokkanische Eroberung beschäf-
tigt, Oesterreich-Ungarn bemächtigt misstrauisch die
italienischen Bewegungen, Deutschland ist wie immer des-
interessiert. Dies alles ist Russland günstig, und doch
hat sich die Lage nicht so verändert, daß es hoffen
könnte, gegen das englische Veto sein Ziel zu erreichen.
Es müßte also sein, daß man in Petersburg sich mit
der Hoffnung trägt, diesmal seinem Veto in London
zu begegnen! Die Schlussfolgerung ist so grotesk, daß
man versucht ist, nach einem andern Grund für den
russischen Vorstoß zu suchen. Möglich ist, daß der ganze
Rusland darauf berednet ist, England dem Vorgehen
Russlands in Persien gefügiger zu machen. Aber da
die englische Politik in Persien bisher ein festes Zu-
rückweichen vor Russland bedeutete, so ist kein stich-
haltiger Grund für einen besonderen Druck auf die bri-
tische Regierung ersichtlich.

Es bleibt nur noch eine einzige Schlussfolgerung
übrig, die allerdings solche Perspektiven eröffnet, daß
man zögert, sie auszusprechen: Russland rechnete damit,
daß der englischen Regierung seine Hilfe im gegen-
wärtigen Augenblick so wertvoll ist, daß England sie
mit der Mäßigkeit auf die Dardanellenperre erkaufte.
Man erinnere sich der Haltung Russlands in dem
Konflikt zwischen Deutschland und Frankreich wegen
Marokkos, die Triplicente schien für Russland in
dieser kritischen Zeit überhaupt nicht vorhanden zu sein.
Während England sich französischer als Frankreich ge-
bärdete, bewahrte Russland eine neutrale Haltung. Die
Wirkung der Potsdamer Verständigung wurde hier
aller Welt deutlich. Der englische Liebeser in der
Marokkotrife brachte sich selbst eine empfindliche
Schlappe bei, deren Umfang von Tag zu Tag wächst.
Deutschland erscheint heute als der Sieger, der den
Kriegsdrohungen zweier Ententemächte kühl standge-
halten hat, während die dritte Ententemacht eine ersich-
lich wohlwollende Neutralität für den Gegner der bei-
den andern bewahrt.

Hier ist der Angelpunkt. Ob Russland hier bereits
nach einem weitläufigen Plan handelte, mag
dahingestellt bleiben; der Erfolg war jedenfalls ein
Riß in die Triplicente. Diesen Riß zu überbrücken,
ist das Streben des Veters der auswärtigen Poli-
tik in London. Daher die Nachgiebigkeit in Persien,
daher das Schweigen in der Dardanellenfrage.
Die Erben der verstorbenen Eintretungspolitik
Edwards VII. ernten hier die Früchte seiner Saat.

Nur immer mit dem einen Ziel der Isolierung Deutsch-
lands im Auge, opfern sie eine Position nach der
andern, verlassen sie die bewährten Traditionen der
englischen Politik und setzen, wie wahnwitzige Spieler,
den ganzen Einsatz auf eine Karte. Die Defension der
Dardanellen soll Russland wieder in das Fahrwasser
antideutscher Politik bringen.

Gustav Reppert.

Aus dem Stadtkreise.

Bürgerausschuß-Sitzung. Stadt. Marzluft
schreibt uns: In Ihrem Bürgerausschuß-Bericht
heißt es, daß ich betr. Bierverbrauchssteuer auf
dem Boden des sozialdemokratischen Antrages
sünde — also auf gänzlicher Aufhebung derselben
fuße. Das ist ein Irrtum. Ich habe beantragt,
daß die auswärtsigen Brauereien auch nicht
mehr wie 65 pro Sektolter zahlen müssen wie
die hiesigen Brauereien, die ohnedies schon hohe
Abgaben an die Stadt abwerfen. Gemeint habe
ich die Münchener, Pilsener, Fürstenberg, Rot-
hausbrauereien, deren Biere so wie so schon mit
einem bedeutend höheren Nutzen hier am Platze
verkauft werden. Diese könnte man ruhig mit
etwa 30 % höher belasten und die hiesigen Braue-
reien dementsprechend entlasten. — Dies war mein
Standpunkt, den ich vertreten habe.

Beschäftigungsgrad im Monat November 1911
nach den Nachweisungen der Krankenkassen. Am
1. Dezember 1911 hatten 24 Krankenkassen der
Stadt Karlsruhe einen Bestand von 41 642 ver-
sicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 896
weibliche) aufzunehmen. Das sind gegenüber dem
1. November d. Js. 154 männliche weniger und 171
weibliche mehr und gegenüber dem 1. Dezember
1910 1920 männliche und 104 weibliche mehr.

Das neue nördliche Hafenbecken des Rheinhafens
ist ohne Eröffnungsfeier in Betrieb genommen wor-
den. Man sieht bereits Schiffe darin liegen, auch
werden schon Lagerplätze benutzt und auf einem
Kohlenplatz ist ein mächtiger Brückenkran errichtet
worden.

John Gebote für den Weihnachtseinkauf mögen
hier bekannt gegeben werden. Sie sind der Beach-
tung wohl wert! 1. Fordere frühzeitig die Wunsch-
zettel deiner Lieben ein, damit du nicht gezwungen
bist, erst wenige Tage oder gar am letzten Tage vor
dem Fest deine Einkäufe zu besorgen. 2. Kaufe
möglichst am Wochenenden, und dann auch nicht wäh-
rend der Abendstunden. Am Sonntagstrubel haben
deine besonderen Wünsche wenig Aussicht auf Be-
rücksichtigung. 3. Sei nachsichtig, wenn dir nicht
gleich passende Ware vorgelegt wird. Ein freund-
liches Wort wirkt Wunder. 4. Wähle beim Einkauf
nicht endlos lange, sondern bedenke, daß noch mehr
Käufer der Abfertigung warten. 5. Gib Bestellungen
auf Anfertigung von Waren rechtzeitig auf, nur
dann hast du Garantie, auf reibungslos und gute
Lieferung. 6. Handle und bedrücke die Preise nicht.
Der Geschäftsmann hat seine Preise kalkuliert und
muß damit rechnen, wenn er zurecht kommen will.
7. Bezahle sofort, was du gekauft hast, selbst bei
deinen ständigen Lebensmittel-Lieferanten. Gerade
im Weihnachtsgeschäft ist kein Geschäftsmann ein
Freund von Kreditgebern. 8. Uebergebe nur größere
Bestellungen dem Geschäftsbediensteten zur Beforgung an
deine Adresse. 9. Zum Umtausch benötige unter
allen Umständen den Vormittag, denn am Nachmit-
tag hat das Geschäftspersonal die Kaufsüßigen zu
bedienen. 10. Behandle die Verkäufer und Ver-
käuferinnen als Menschen, und nicht als Arbeits-
maschinen, und denke daran, daß auch sie eben-
so wie du sich auf das Weihnachtseinkauf freuen und denen
nicht freundlich gesinnt sein können, die ihnen die
Weihnachtsfreude durch unangebrachtes Rörgeln und
verspätetes Einkäufen vergällen.

**Am das Anlaufen der verarbeiteten Waren zu ver-
hüten,** werden diese von den Fabriken mit einem un-
sichtbaren Lack überzogen, wodurch die Gegenstände
längere Zeit ihr neues schönes Aussehen behalten.
Mit der Zeit jedoch ist dieser Lack durch Reibung oder
Stoß stellenweise los und es entstehen häßliche
Flecken. Unterdies glauben nun, der Gegenstand sei
verdorben, die Verbilligung habe sich nicht bewährt.
Dem ist jedoch nicht so. Das frühere Aussehen kann
wieder hergestellt werden. Man lege das Stück in
loshendes Wasser, reibe es mit einer weichen Bürste
oder Wollebausch so lange, bis der Lack vollständig
entfernt ist, trockne gut ab, poliere es mit Silberpulver
nach und das Stück sieht wie neu aus. Allerdings muß
nur der Gegenstand des öftern genau wie massiv Silber
gereinigt werden, wenn man stets seine Freude
daran haben will.

Vogel-Ausstellung. Gestern vormittag fand im
Saale des Hotels „Monopol“ (Café Windsor),
gegenüber dem Hauptbahnhof, die Eröffnung der
12. großen Ausstellung des Vereins von Vogel-
freunden statt. Die Ausstellung macht auf den
Besucher einen sehr günstigen Eindruck. Inmitten
hübscher Blümpchen und frischen Tannengrün
haben die Käfige Ausstellung gefunden. Eine
reiche Fülle des Interessanten ist für alle Natur-
freunde geboten. Hunderte von edlen Kanari-
en, Sing- und Ziervögeln über ihre Anziehungskraft
auf das Publikum aus. Neben dem schon lange
eingebürgerten Gelbrotz und großen Papageien
sehen wir auch Zwergpapageien, neben edlen
Weichflüglern eine große Anzahl in- und ausländischer
Finkenarten; besonders die bunte Sippe
der letzteren ist in zahlreichen Arten vertreten
und erfreut das Auge durch ihr buntes Gefieder
und ihre prägnanten Bewegungen. Alles ist in
schönen und praktischen Käfigen untergebracht,
in denen sich die Tierchen munter bewegen. Die
Mitglieder Frank- und Nonnenmacher haben
mehrere Vogelkloster zum Aufenthalt der Tierchen
errichtet. Auch Herr Maier aus Nöttingen hat eine
Auswahl praktischer Käfige ausgestellt. Für die
Fütterung und das liebliche Wohl der Vögel hat
Herr Frohmüller eine reiche Kollektion Ge-

genstände zur Ausstellung gebracht. Auch der
Glückschäfer ist gut ausgestattet und bietet
den Besuchern gute Geminaussichten. Der
Schluß der Ausstellung ist auf Montagabend fest-
gesetzt.

Das Phonolalierkonzert, welches die Firma
S. Maurer im Museumsaal veranstaltete, hatte
sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Die
Vorträge der verschiedenen Kompositionen wurden
von Herrn Rich. Kamp in äußerst feinfühner
Weise wiedergegeben, so daß man sich leicht in den
Glauben versetzen konnte, das Klavierpiel eines
herausragenden Pianisten zu hören. Besonders
gefielen Chopins Fantasia, F. moll, 21ste Etude de
Concert, F. moll, Scholz' Ballade, Vorachs-
Moreske. Die Leistungen der Phonola müssen in
der Tat ganz hervorragend genannt werden. Sie
bringt auch die komplizierteren Kompositionen in
vollender Weise und liefert einen schlagenden
Beweis für die unbegrenzten Möglichkeiten der
modernen Technik. Der Wiederholung eines der-
artigen Konzertes dürfte daher mit Interesse ent-
gegengesehen werden.

Wissenschaftliche Vorträge. Der dritte der wis-
senschaftlichen Vorträge, welche der Deutsche
Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien
zugunsten des in Kamerun zu erbauenden Kran-
kenhauses in diesem Winter veranstaltet, findet am
nächsten Dienstag, den 12. Dezember, im großen
Rathausaal statt. Der rühmlichst bekannte Hei-
delberger Geologe, Professor Dr. W. Salomon,
wird über ein sehr aktuelles Thema: „Die Erd-
beben des oberbayerischen Gebietes“, unter Bezug-
nahme auf das jüngst stattgefundene Naturereis-
nis sprechen und seine Worte durch Lichtbilder er-
läutern. Wie bei den beiden bisherigen Vorträgen
sehen höchst interessante und lehrreiche Ausführun-
gen zu erwarten. Wegen des Vorverkaufs sei auf
die Anzeige in dieser Nummer verwiesen.

Kaiser-Kinematograph. Man schreibt uns: Vom
8. bis einschließl. 12. Dezember wird „Das be-
freite Jerusalem“, nach dem großen Gedicht von
Torquato Tasso, vorgeführt. Die Vorführung
währt nahezu eine ganze Stunde. Das übrige
Programm bringt ebenfalls eine Reihe sehens-
werter Darbietungen.

Das Streichorchester der Leibdragonetabelle am
heutigen Sonntag, 10. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
in der Festhalle soll ganz besonders genussreich aus-
fallen. Das reichhaltige Programm bringt u. a. auch
einen Marsch, der den Dirigenten Kühn zum Kom-
ponisten hat. Außerdem gibt es Klassisches und
Modernes zu hören, u. a. auch einen von der
„Boche“ preisgekrönten Walzer „Mein Stern“.

Kellerdieb. Freitag abend 11 Uhr wurde ein
leibiger, 29 Jahre alter Tagelöhner aus Heidelberg,
der erst am 5. d. Mts. wegen Kellerdiebstahls eine
zweiährige Gefängnisstrafe verbüßt, im Keller der Wirt-
schaft „Zum Kranz“, Adlerstraße 38, von der Wirtin
ertrapt und der Polizei überantwortet. Der Fest-
genommene, der mit Schlüssel und Kerzenlicht aus-
gerüstet war, will sich nur eingelassen haben, um
sich einen Kauf zu trinken zu können.

Zus Vereinen und Versammlungen.

— **Gartenbauverein.** Für die Dezember-Monats-
versammlung des Gartenbauvereins Karlsru-
her waren zwei Redner gewonnen, die beide mit
ihren ganz verschiedenen Gebieten entnommenen
Thematika viel Lehrreiches, Wissenswertes und Inter-
essantes den überaus zahlreich erschienenen Mit-
gliedern brachten. Zunächst sprach Obstbau-
lehrer T. Heim von Augustenber über den „Obst-
bau in den Hausgärten der Großstadt“. Der Aus-
garten soll den Bedarf der Familie an Gemüse und
Obst decken; dementsprechend müssen die Anpflanzungen
bemessen und ausgewählt sein. Im allgemeinen fristet
der Obstbau in den Hausgärten der Großstadt ein
tümmerliches Dasein. Der Erfolg ist in erster Linie
abhängig von der Wahl der Obstsorten. Dabei muß
auch Bedacht genommen werden, daß Äpfel, Birnen
und Steinobst von den frühesten bis zu den spätesten
Sorten vertreten sind. Für unsere klimatischen Ver-
hältnisse sind zur Anpflanzung besonders zu empfehlen
virginischer Frühapfel, Kanada-Reinette, Goldparmäne,
Baumann-Reinette, Boston-Apfel, an Birnen die sehr
reiz tragende Stuttgarter Geishirle, Gellerts Butter-
birne, Gute Luise, Pastorenbirne, Diehls Butterbirne,
Winters Dechantbirne. Die Anpflanzung dieser Sor-
ten, wie auch etwaiger Pfirsiche und Aprikosen, kann
teils freistehend, teils als Spalier erfolgen. An
Zweitsorten sind besonders geeignet die Bühler Früh-
zweitsorte und die Anna-Spätzweitsorte, neben Pfau-
men und Mirabellen. Kirchen sind für Hausgärten
nicht besonders geeignet, da sie viel Licht und Luft
brauchen. Damit man sich vor Mißerfolg und schlech-
ten Erträgen nicht und damit vor Ärger und Verdruß
bedrückt, ist daher auf die Wahl geeigneter Sorten Be-
dacht zu nehmen. Hochstämme eignen sich weniger für
den Hausgarten; hier ist der Buschbaum vorzuziehen.
Bei dem Buschbaum auf Zweigunterlage ist die Furch-
barkeit eine gesteigerte. Außerdem braucht dieser
Baumform weniger Pflege in bezug auf Schnitt. Der
Fehler zu dichter Anpflanzung muß vermieden wer-
den. Ueber die weite Düngeung, daß die Bäume in
der Zeit der größten Tragbarkeit immer noch genügend
Licht und Luft haben. Der Buschbaum braucht keine
besondere Pflege, aber gute Düngeung und Bearbeitung
des Bodens. Der Apfel will kühl haben, während die
Birne direkte Sonnenbestrahlung verlangt. Man
pflanze daher Apfelbäume auf die Nordseite, die Bir-
nen dagegen mit Pfirsichen und Aprikosen auf die Süd-
seite. Vor dem Einpflanzen ist das Wurzelwerk genau
zu unteruchen; die Wurzeln sind etwas zu kürzen und
gebrochene Wurzeln glatt zu schneiden. Die Ein-
pflanzung darf nicht zu tief und kann eher zu hoch er-
folgen. Die Wurzeln müssen dabei in ihrer ursprüng-
lichen Lage in lockeres Erdreich gebracht werden, sei es
durch allmähliches Anwerfen oder Einschleppen der
Erde. Ist der Baum gesetzt, so muß entsprechend der
Wurzeltürzung auch ein Schnitt der Äste erfolgen.

Bei einer Herbstpflanzung kann man mit dem Schnitt
bis zum Frühjahr warten, während solcher bei der
Frühjahrspflanzung sofort zu erfolgen hat. Nach der
Anpflanzung ist der Boden zu düngen, und zwar
empfehlenswert für unseren Boden zur Düngung ein
reichlicher Zusatz von Kalk. Bei Spalieranpflanzung
an Häusern empfiehlt es sich in 30—40 Zentimeter Ab-
stand von der Mauer zu bleiben und des reicheren Er-
tragnisses wegen die sogen. formlose Spalierform zu
wählen. Bei Beachtung all dieser Ratschläge werden
Fehlerträge vermieden werden. Nach den Beobach-
tungen des Vortragenden wurden bei den zum Teil
schon erfolgten Obstbaumanpflanzungen in der fünf-
jährigen Gartenstadt in mehrfacher Hinsicht Fehler,
falsche Sortenwahl und zu dicke Anpflanzung, ge-
macht, welche bei Zugang eines Fachmannes leicht hät-
ten vermieden werden können. — Reicher Beifall lohnte
die lehrreichen Ausführungen des Redners. Ueber den
nicht minder interessanten Vortrag des zweiten Red-
ners, Professor Dr. Paulke, über das aktuelle
Thema: „Erdbeben im Oberbayerischen Gebiet“ werden wir
an anderer Stelle berichten. Die übliche Gratisspre-
sung schöner Topfpflanzen an die anwesenden Mit-
glieder, schloß den inhaltsreichen Vereinsabend.

— **Ein Schutzverein der Eigentümer unbedauter**
Eigenschaften hat sich hier gebildet. Vorstand ist
Architekt Wilhelm Peter. Die Geschäftsstelle be-
findet sich bei der Badischen Treuhänder-Gesellschaft
m. b. H., hier, Hebelstraße 11.

— **Stenographenverein Obelsberger.** Einen
starken Besuch hatte der im Saale der Restaura-
tion Ziegler abgehaltene Familienabend aufzuwei-
sen. Hauptlehrer Eiermann gab in seiner Be-
grüßungsansprache einen gedüngten Ueberblick
über die Tätigkeit in den Unterrichtskursen. Mit
lobenden Worten rühmte der Redner die glängen-
den Erfolge aus den letzten Beisitzungen. 60
Preise bis zur Geschwindigkeit von 280 Silben in
der Minute konnten am gleichen Abend durch Be-
zirksleiter Lober zur Verteilung gelangen. Die
sorgfältig ausgewählten Programmnummern er-
zielten sämtliche ungeteilten Beifall. Herr Kie-
ger führt uns in einem tiefempfindlichen Gedicht
in die Werkstatt unseres Meisters Obelsberger,
ließ uns miterleben, wie hier der geniale Erfinder
an der Arbeit sitzt und mit der Verkörperung sei-
nes Vorzuges: „Idee und Wort im Flug der Zeit
ans Räumliche zu binden“, beschäftigt ist. Durch
die Vollkommenheit seiner Schmalerei erlebte
Herr Schweiger die Blüde der Anwesenheit.
Die Herren Oberkamp und Eckert le er-
sten lebhaften Beifall auf ihre effektvoll vorgetra-
genen Couplets. „Der Diensthöhenkongreß“ und
das Puffspiel „Bonon die jungen Mädchen träu-
men“, gespielt von Damen und Herren des
Vereins, erzielten durch ihre vollendete Darstellung
einen durchschlagenden Erfolg. Das sich anschie-
sende Tanzergnügen bildete den Schluß dieser
äußerst gelungenen, vornehmen Veranstaltung.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen: 9. Dezember: Sebastian Becker
von Bruchhausen, Fabrikarbeiter hier, mit Emma
Groß von hier; Johannes Wind von Westersteden,
Bäder hier, mit Elisabeth Firkel von Wiesloch;
Adam Buck von hier, Schlosser hier, mit Lina
Braun von Knielingen; Paul Kallina von Win-
denstadt, Sergeant hier, mit Katharine Wilden-
mann von Brühl; Rudolf Stöber von Binken-
heim, Bachmeister hier, mit Johanna Mannberg von
Münzheim; Heinrich Döring von Hamburg,
Fabrikarbeiter hier, mit Anna Schmitt von hier;
Robert Eberhardt von hier, Schlosser hier, mit
Lina Wolff von Steinen.

Geburten: 3. Dezember: Erich Alfred Julius, Vater
Julius Berger, Bautechniker; Elsa, Vater Carl
Friedr. Erzurth, Tagelöhner. — 7. Dezember: Ger-
trude Magdalena Anna Emilie, Vater Ferdinand
Dieß, Baubeamter.

Todesfälle: 7. Dezember: Ludwig Schmidt, Bahn-
arbeiter, Ehemann, alt 33 Jahre. — 8. Dezember:
Jakob Schempi, Milchhändler, Ehemann, alt 65
Jahre; Johanna Scherer, Witwe des Gerichtsvoll-
ziehers Ludwig Scherer, alt 79 Jahre; Hermann, alt
18 Tage, Vater Alois Krimmer, Telegraphen-
arbeiter. — 9. Dez.: Leopold Fischer, Schrift-
setzer, ledig, alt 26 Jahre; Marie, alt 15 Jahre, Vater
Friedrich Eisele, Redakteur; Ferdinand, alt 1 Jahr
11 Monate 11 Tage, Vater Heinrich Cornigt,
Kaufmann.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Ver-
storbenen.** Sonntag, den 10. Dezember 1911. 1/3
Uhr: Jakob Schempi, Kellermeister, Kriegerstr. 154,
1. Stod. — 3 Uhr: Ludwig Schmidt, Bahnarbeiter,
Rintheim, Ernfstraße 65. —
Montag, 11. Dezember 1911.

2 Uhr: Maria Eisele, ledig, Kronenstr. 2,
Hinterhaus 2. Stod. — 1/3 Uhr: Leopold Fischer,
Schriftsetzer, Wilhelmstraße 72.

Luftige Ede.

Durchgefallen. „Wie wars denn im Examen mit
der alten Geschichte?“ — „Die alte Geschichte!“

Muscede. Richter: „Sie wollen also betrunken ge-
wesen sein, als Sie in der Garderobe statt Ihres
schönen Leberziebers den teuren Pelzmantel an-
zogen?“

Angelagter: „Dawohl.“

Richter: „Zugegeben; aber am nächsten Tage muß
Ihnen doch der Irrtum klar geworden sein?“

Angelagter: „Da hatte ich mich schon daran ge-
wöhnt!“

Täuschend ähnlich. „Ihre beiden Töchter sehen sich
aber täuschend ähnlich.“ — „Ja, jede bekommt 100 000
Mark mit!“ („Regendorfer“.)

Verloren u. gefunden

Roter Kater

Zugelassen: Gartenstraße 45.

Zugelassen.

Bulldogge (weibl.), getigert, ist zugelaufen. Abzuholen geg. Einrückungsgebühr: Adlerstraße 45.

Unterricht

Wer erteilt gründl. Mandoline-Unterricht zu Hause? Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2231 an das Kontor des Tagblattes erb.

Klavier-Unterricht.

nach bewährter Methode, einschl. Theorie, erteilt musikalisch gebildete Dame bei mäßigem Preis: Dandelsstraße 4 (Weißblat), 3. Stod.

Musikschule Kraft

für Saiten-Instrumente (u. Laute) Luitpoldstraße 69. Tüchtige Musiklehrer und Lehrerinnen.

Konservatorisch gebildet. Fräulein erteilt Unterricht in Klavier und Französisch zu mäßig. Preise. Näb. im Kontor d. Tagbl. zu erteil.

Musiklehrer,

Konservat. ausgebildet, erteilt gründl. fachgemäßen Unterricht in Klavier, Violine, Harmonium. Monat. Honorar von 4 an. Anmeldungen: Kirchstraße 118, 4. Stod.

Unterricht in allen modernen Sprachen

BERLITZ SCHOOL

Kaiserstraße 132

Telephon 1666.

Nur Lehrer der betreffenden Nation.

Prospekt und Probestunde gratis.

Höchste Auszeichnungen.

Zuschneide- und Nähkurse

beginnen jeden Monat am 1. u. 16. (Schülerinnen arbeiten für 1 Sch.)

Johanna Weber,

Privat-Zuschneide- und Nähkurse, Herrenstraße 33 (Weißblat) für den Kurus, b. am 2. Januar beginnt, werden Anmeldungen noch vor 16. Dezember erbeten.

Privat-

Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause)

H. Vollrath

235 Kaiserstraße 235 (nächst der Hauptpost)

Einzel-Unterricht

Nachmittags- und Abend-Kurse. Gefl. Anmeldungen erbeten.

Tanz-

Lehrinstitut

J. Braunagel

13 Nowacksanlage 13.

Zu den beginnenden Kursen und Einzel-Unterricht erbitte gefl. baldige Anmeldungen. Uebernahme auch Tanzkurse — auswärts.

Kranke

werden stundenweise, insbesondere Schwere Kranke stündlich übernommen von der seit 1888 berufstätigen Krankenpflegerin i. d. Marienstr. 74, a. d. Viehweidenstraße.

Bilder-Einrahmen

Großes Rahmentager, fertige Bilder.

Spezialität: Billige religiöse Kunstblätter.

J. Dorer, Erb., Rinzenstr. 19.

Telephon 2843.

Ehre einzulegen

bei seinen Gästen ist jeder Gastgeber bemüht, aber wie leicht kann das Gegenteil erzielt werden, wenn man auf fremde Hilfe sich verlassen muß. Dies vermeidet jeder und spart enorm, der seinen Bedarf an Likören, Branntweinen usw. selbst bereitet, aber nur unter Verwendung der berühmten Original-Reichel-Essenzen „Marke Lichtherz“.

Man verlange und nehme nur diese, achte besonders auf Originalflaschen mit „Marke Lichtherz“ und weise jede Nachahmung zurück. Wo nicht erhältlich. Versand ab Fabrik Otto Reichel, Berlin SO. 10. „Lichtherz“ im Haushalt gratis.

In Karlsruhe und Umgegend in den bekannten, meist durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc. erhältlich. Engros-Lager in Karlsruhe bei: Leopold Fiebig, Adlerstr. 24.

Neujahrs- Glückwunschkarten

in geschmackvoller Ausführung empfiehlt

Karlsruher Tagblatt

C. F. Mäler'sche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstraße 1.

Große Auswahl Billige Preise

Praktische Weihnachts-Geschenke

in Glas, Kristall, Porzellan, Metall für Haus und Küche.

Franz Hug,

Karl-Friedrichstraße 14.

Prompter Versand nach auswärts.

Gediegene Waren Rabattmarken

Weihnachts-Äpfel!

Da wir unser Lager (zirka 600 Zentner) auf Neujahr räumen müssen, legen wir dasselbe dem Verkauf aus und bitten das geehrte Publikum von Karlsruhe und Umgebung, vor Einkauf ihres Weihnachts- und Winterbedarfs unser gut sortiertes Lager zu beichtigen.

Rothäpfel . . . 10 Pfd. M. 1.00 | Nüssen . . . 10 Pfd. M. 1.50
Pfadäpfel . . . 10 " " 1.20 | Zitronenäpfel . . . 10 " " 1.50
Silberäpfel . . . 10 " " 1.30 | Pannapfeln-Reinetten . . . 10 " " 1.60
grüne Reinetten . . . 10 " " 1.40 | Herrenäpfel . . . 10 " " 1.60

sowie verschiedene andere Sorten, darunter haltbare bis Mai, alles in feinsten, gut schmeckender Ware, empfiehlt für hier frei ins Haus. Für Händler und Wäcker günstigste Gelegenheit.

Wehrum, am Kaiserplatz.

Au den drei Sonntagen vor Weihnachten von 11-7 Uhr geöffnet.

Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe

— Ingenieure für sanitäre Anlagen — Geogr. 1869 —

Kaiserstr. 209 (gegenüb. d. Moringebau).

Moderne Toilette- u. Badezimmer-Installationen.

Waschtische in Marmor und Fayence nach eigenen Entwürfen.

Küchen-Aufwaschtische

in Kupfer, Zinn und Feuertön.

Toilettezimmer-Artikel.

Schwamm-, Seife- u. Zahnbürstenhalter, Konsolen in Spiegelglas, Toilettespiegel, Badewannenvorlagen, Bildets.



Frankfurter Hof, Durlacher Allee.

Sonntag, den 10. Dez., von mittags 4 Uhr bis 12 Uhr

Großes Konzert.

Vorzügl. Bior, Oberländer Weine u. gute Küche!

Hierzu ladet höflichst ein

Loop. Rahm.

Karlsruhe. — Museumsaal

Freitag, den 15. Dezember 1911, abends 8 Uhr
Geheimrat Professor Dr. Ritter

Ernst von Possart

(Rezitation).

L. Hofkapellmeister Leopold Reichwein (Klavier).

Rest-Abonnements auf die 3 Künstler-Konzerte:
Possart, Kreisler, Messchaert M. 10.—, 8.—, 6.—, 4.50.

Eintrittskarten zu Mk 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.50 in der Hofmusikalienhandl. Hugo Kuntz Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114, Fernsprecher 1850, von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Verein für evangel. Kirchenmusik.

Weihnachts-Konzert

Sonntag (3. Advent), den 17. Dezember 1911

in der

evangel. Stadtkirche

unter gütiger Mitwirkung

der Konzertsängerin Fräulein E. Fecht (Sopran) von hier, Herrn Musikdirektor Max Thiede (Viola) und Herrn Kapellmeister und Chordirektor Georg Hofmann von hier (Orgel).

Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor Max Thiede.

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Kirchenöffnung 7 Uhr.

Die Mitglied- und Bekarten berechnen gemäß unserm Rundschreiben vom vergangenen Monat auch zum Besuch dieses Konzerts. Weitere Eintrittskarten, und zwar nummerierte Plätze (beim Altar) zu 1 M., Kirchenscheit zu 50 Pf., Emporen zu 30 Pf. sind im Vorverkauf bei Kirchendiener Schweizer (Eingang Kirchstr. 6) und außerdem am Konzertabend am Haupteingang zur Kirche erhältlich.

Der Vorstand.

Schillerstraße 22 Ecke Goethestraße

Metropol Theater

Pracht-Spielplan

von Samstag, den 9. bis inkl. Dienstag, den 12. Dez. 1911

1. Mechanische Schuhfabrik. Sehr interessante und lehrreiche Aufnahme.

Robert Bruce.

Der Kampf dieses Mannes, der von dem Willen seines Volkes auf den Thron gehoben ward, gegen den übermächtigen Herrscher von England, wird in seinen wechselnden, spannungsgeladenen Phasen geschildert.

Moritzens Ungeschicklichkeit. Humor. Schl. ger.

4. Das tägliche Brot. Dramatische Szenen.

Die Niagarafälle. Neueste Aufnahme. Dieses Bild wird das Entzückende jedes Naturfreundes sein. Es zeigt uns im hervorragenden Bilde dieses mächtigen Naturwunders. Prachtvolle Farbkineematographie.

Die wandernde Matratze. Höchst humoristisch-h.

7. Andreas und Nadia. Szene aus dem Russischen.

Little Hans als Raubjäger. Aeuß. komisch.

Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kühler Erg“.

Schwarzwälder Exped

ist wieder eingetroffen.

Bringe zugleich mein mir selbst eingemachtes Sauerkraut und Rüben

sowie

Eßig- und Salzgurken

in empfehlender Erinnerung zum billigsten Tagespreis

zu gros und zu detail.

Kaiserstraße 18, Matias Jung, vormals Nellenstraße 7.

Bestellungen werden auch entgegen- genommen in Gutach. Neue Anlag- straße 50 bei R. Kempf.

Zu geneigtem Besuche meiner

Weihnachts-

Ausstellung

in

Spielwaren, Küchen- und

Haushaltungsartikeln

erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

Günstige Kaufgelegenheit für Vereine und Gesellschaften. Kein Kaufzwang. Billige Preise.

Ernst Marx,

Herd-, Ofen-, Küchen- und

Haushaltungsartikel

Luisenstr. 45. Tel. 3085.

750 Dutzend Leintücher ohne Naht,

hochfein, reinleinen, weiß, jeden Monat von der militärischen Lieferung übrig geblieben, verkaufe zum Erzeugungspreis.

150 cm breit, 225 cm lang

1 Stück 2 M. 40 Pfg.

feinste Abnahme 1/2 Duzend franco gegen Nachnahme

General Handweberei

Ant. Marfil, Gieshübel

bei Reustadt a. Mettau (Böhmen).

Färberei

C. Kellmann

Rheinstraße 37.

Annahmestelle: Seubertstr. 2

Ecke Gerwigstraße.

Billige Preise.

Tadellose Ausführung.

Weihnachtswunsch.

Rädchen gef. Alters wünscht zu Weihnachten pass. Lebensgefährte.

Bahnangehöriger od. sonst ähnl. Stellung. Off. unt. Nr. 2245 an das Kontor des Tagblattes erb.

Rosenfrüher

anerkannt gut u. billig empfiehlt in reicher Auswahl

Otto Rübenacker, 34 Erbprinzenstrasse 34, im „Weissen Berg“.

Empfehle meinen soeben eingetroffenen

Ceylon-Tee

zu 2.50 und 3 M das Pfund als praktisches Weihnachts-Geschenk.

Hohe Referenzen Muster gratis.

R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

Wagendecken

in Velin und imprägniert. Segeltuchen, mit und ohne Firmenaufschrift in allen Größen liefert billigst

Arthur Baer,

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzstraße, neben der Kleinen Kirche

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten.

Total-Ausverkauf

Eau de Cologne

in- und ausländische Parfümerien Lavendelsalze Parfüm-Zerstäuber Celluloid-Spiegel u. Bürsten Necessaires, Zahnbürsten

Barbinden, Haarnetze Haarschmuck usw.

alles weit unter Preis.

F. A. Meixler

Parfümerie- und Toilette-Geschäft Waldstrasse gegenüber dem Residenz-Theater.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in sein Fach einschlagenden

Zimmermanns-

sowie Schreinerarbeiten. Reparaturen

ant und billig. Ludwig Meißner, Beckstr. 2, Wohnung

Margaretenstraße 26.

Reparaturen

an Flügeln, Pianos, Harmoniums

übernimmt als Spezialität bei mäßigen Preisen

J. Kunz, 21 Karl-Friedrichstr. 21.

Zur Weihnachtsbäckerei:

Back-Rehrücken-Gugelhupf-Spring-Ausstech-

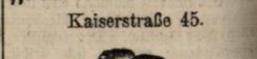
Springerlesmodel, Reibmaschinen etc.

M. Gust. Sticks

Telephon 1626, Scheffelstr. 60.

„Zum wilden Mann“

Kaiserstraße 45.



Morgen wird geschlachtet.

L. z. Tr.

Montag, 11. XII. 1911, 1/2 9 Uhr

Klb. m. Vortrag.

Amtliche Bekanntmachungen.

Das Verteilen von Druckschriften an Sonn- und Festtagen betr.
Auf Grund des § 55 a Gewerbeordnung, Artikels III der Verordnung vom 24. März 1892, den Vollzug der Gewerbeordnung betr., wird allgemein bestimmt:

Programme und Theaterzettel für Theateraufführungen, Konzerte, Vorlesungen und sonstige Schaulustigungen dürfen, soweit das Verkaufen und Verteilen von solchen Druckschriften nicht durch sonstige polizeiliche Vorschriften verboten oder beschränkt ist, an Sonn- und Festtagen, an welchen die Aufführungen usw. stattfinden, auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder an anderen Orten gewerbmäßig verteilt oder verkauft werden.

Unerlaubt bleiben durch vorstehende Ausnahmegenehmigung die Vorschriften der Gewerbeordnung, wonach die Verteiler und Verkäufer der Druckschriften im Besitze von Legitimationskarten sein müssen.
Karlsruhe, den 6. Dezember 1911.

Groß-Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Die Ausstellung von Legitimationspapieren für das Jahr 1912 betr.

Am 31. Dezember 1911 erteilt die Geltungsdauer der für das Jahr 1911 ausgestelltten Gewerbelegitimationskarten, Wanderlegitimationskarten, Erlaubnis-scheine Form. „G“ für den Stadtbezirk, Legitimationskarten für Druckschriften Form. „J.“, Fischerkarten und Pöfarkarten und am 31. Januar 1912 die der Jagdpöfe.

Wir weisen die in dem Stadtbezirk und den Vororten wohnhaften Personen, die für das Jahr 1912 derartige Papiere benötigen, darauf hin, sie zweckmäßiger Weise schon jezt beim Wechsler und Pöfahändler im Bezirksamtgebäude — Zimmer 17 — Eingang Seelstraße 7 b zu beantragen, damit eine aus der Fälligkeit dieser Anträge zu Beginn des neuen Jahres entstehende Verzögerung in der Ausstellung vermieden wird.

Die Anträge auf Ausstellung von Wanderlegitimationen, „G.“ und „J.“, Scheine müssen in jedem Falle persönlich gestellt werden, ebenso die ermittelten Anträge auf Ausstellung von Fischerkarten und Jagdpöfen. In den anderen Fällen können die Anträge schriftlich gestellt werden, mit Ausnahme derjenigen auf Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten, welche von den Firmeninhabern unter Angabe des Geburtsortes und -datums und der Personalbeschreibung schriftlich gestellt werden müssen.

Allen Anträgen sind die etwa im vorigen Jahre erteilten gleichartigen Scheine beizufügen, sofern solche z. St. nicht mehr benötigt werden; andernfalls sind die Ordnungszahlen der Scheine und die Daten ihrer Ausstellung anzugeben.

Sämtliche Papiere mit Ausnahme der Wanderlegitimationen und „J.“-Scheine werden fünfjährig — gegen eine Gebühr von 20 Pf. — postfrei geliefert, sofern nicht der Gesuchsteller ausdrücklich angibt, daß er sie abholen will.
Karlsruhe, den 6. Dezember 1911.

Groß-Bezirksamt. — Polizeidirektion.

3.-Nr. 19379. T. B. Ausschreiben.

A. Geflohen:

1. Vermutlich am 5. v. Mts. Friedenstraße 5 ein mattgoldener Damen-Segelfling mit rotem Stein und 2 weißen, ins Graue schimmernden Perlen. Möglicherweise ist der Ring auch verloren gegangen und vom Finder unterschlagen worden.
2. Vom 24. bis 30. v. Mts. aus einem Neubau in der Veitheimer Allee eine Küchen-Anrichte und eine grau angestrichene kleinteilige tannene Tür mit 12 Füllungen.
3. Am 28. v. Mts. aus der Forenfahrt Rippurrerstraße 52 zwei Eimer von schwarzem Eisenblech, je 15 Liter haltend.
4. Am 29. v. Mts. in der Restauration 1. und 2. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes ein schwarzer Lederzieher, Markenloftoff, schwarzes Nadelkissen, schwarzer Sammetkragen, innen die Firma: „Gebr. Strauß, Karlsruhe“. Der Bestohlene hat auf die Wiederbringung eine Belohnung von 10 M. ausgesetzt.
5. Am 29. v. Mts. aus dem Vorraum der städtischen Sparkasse ein Regenschirm, schwarzlackierter Stoch mit geradem Silbergriff.
6. Vom 29. v. Mts. bis 2. d. Mts. Seifenstraße 127 eine dunkelgelb angestrichene Wagenwinde, auf welcher der Name „J. Freyer“ steht.
7. Vom 1. bis 2. d. Mts. Rheinstraße 44 ein Fein- und ein Zwanzig-Markstück.
8. In der Nacht zum 2. d. Mts. in Rippurr, Rastatterstraße 29, 4 Paar graumollene Socken, 3 Paar schwarzwollene Damenstrümpfe, 5 Küchen-Handtücher und 1 Gießkännchen.
9. Am 2. d. Mts. in der Stephanskirche ein grünledernes Handtäschchen, 20x18 cm groß, lederüberzogenes Klappschloß, kurzes Ledertrageband, grün gefüttert, und 1 weißes Taschentuch, T. K. gezeichnet.
10. In der Nacht zum 3. d. Mts. im Wartesaal 3. Klasse des hiesigen Hauptbahnhofes ein älteres, schwarzledernes Portemonnaie mit Druckknopfverschluß und 32 M. Inhalt.
11. In der Nacht zum 3. d. Mts. Veitheimer Allee 16 5 Stallhasen, 1 Paar alte belgische Hefen, der eine unten weiß und eine weiße Vorderpotte, und 3 graue, 2 Monate alte.
12. In der Nacht zum 4. d. Mts. im Café „Central“, Kaiserstraße 76, ein schwarzer, abgetragener Lederzieher mit dem Monogramm „G. T.“
13. Am 4. d. Mts. Ecke Adler- und Kriegstraße eine Kanne mit 19 Liter Milch. Auf der Kanne ist eine Messingplatte aufgeschweißt mit der Adresse: „Zeller an Helfer von Stollhofen über Raftatt nach Karlsruhe“.
14. Am 4. d. Mts. in einem Saale des Cafés „Noma“ 6 versilberte Kaffeelöffel samt einem schwarzen, rot ausgefärbten Etui, 15x8 cm groß.
15. Am 4. d. Mts. vor der Wirtschaft zum „Löwen“ in Rippurr ein Fahrrad, schwarzer Rahmen, am hinteren Schutzblech die rechte Stütze abgebrochen.
16. Am 4. d. Mts. in der Wirtschaft zum „Wilhelmsgarten“, Wilhelmstraße 14, ein grünlicher Lederzieher, weit ausgeschnittener Kragen, verdeckte Knopfleiste, Narmelaufschläge, Monogramm „A. S.“, und ein brauner, weicher Filzhut.
17. Am 5. d. Mts. in der Rajolika-Manufaktur eine silberne Herren-Regenbrille, Goldrand, verzeufter, gerippter Nadeldeckel mit Verzierungen, samt einer kleinen schuppenartigen Nadelkette.
18. In der Nacht zum 6. d. Mts. Kaiser-Allee 13 2 Stallhasen, Zuchthiere, ein grauer, französischer Widder, 4 Monate alt, und ein 3 Monate alter, grauweißer deutscher Hefenschädel.

In der Nacht zum 30. v. Mts. Hirschstraße 87 ein Firmenschild, stark verbogen.
Um sachdienliche Mitteilung bittet:
Karlsruhe, den 9. Dezember 1911.
Die Kriminalpolizei.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe

(ältester und größter Verein mit über 200 Mitgliedern)

XII. große Ausstellung

von Kanarien-, Sing- und Fiedvögeln etc., verbunden mit Kanarienvortrag am 10. und 11. Dezember 1911 im Saal des Hotels Monopol (Café Windsor), gegenüber dem Hauptbahnhof.

Mit der Ausstellung ist verbunden ein reichausgestatteter

Glücksbafen

(das Los zu 20 Pf.)

dessen Gewinne aus besseren Harzer Kanarien, Papageien und anderen ausländischen Sing- und Fiedvögeln sowie praktischen Vogelfägen bestehen.

Geöffnet:

Sonntag von vormittags 11 bis abends 8 Uhr,
Montag " " " " 9 " " 6 " "
Eintritt 20 Pfg. Kinder frei.

Bekanntmachung.

Die Reichstagswahlen betreffend.

Die Listen der bei den Wahlen zum Reichstag Wahlberechtigten liegen gemäß §§ 2 und 3 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 bzw. 28. April 1903 von

Montag, den 11. Dezember ds. Js. an, wäh end 8 Tagen, also bis einschliesslich Montag, den 18. Dezember ds. Js., im Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 45, Eingang Ecke Markt- und Seelstraße, und zwar an den Wochentagen von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends ununterbrochen, am Sonntag, den 17. Dezember ds. Js., vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu jedermanns Einsicht auf. Wer die Listen für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem Beginn der Ausstellung beim Stadtrat schriftlich anzeigen oder mündlich im Rathaus, Zimmer Nr. 45, zu Protokoll geben und muß die Beweismitel für seine Behauptungen, falls diese nicht auf Notorizität beruhen, beibringen.

Um den Wählern die Einsichtnahme in die Listen auf dem Rathaus unerschwert zu ermöglichen, werden diejenigen Personen deren Namen in die Wählerlisten eingetragen sind, gleichzeitig mit dieser Bekanntmachung durch Postkarte hiervon, unter Angabe des Wahlbezirks und -lokals, in dem sie zu wählen haben, benachrichtigt werden. Wer eine solche Karte bis einschließlich Montag, den 11. Dezember, nicht erhalten hat, steht nicht in der Wählerliste und muß, falls er sich für wahlberechtigt hält, seine nachträgliche Aufnahme in die Liste so bald wie möglich verlangen.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß trotz Anwendung größter Sorgfalt Auslassungen bei Aufstellung der Wählerlisten nicht zu vermeiden sind und daß deshalb nur derjenige Wahlberechtigte die Gewißheit haben kann, in den Listen eingetragen zu sein, der entweder in der oben bezeichneten Weise durch Postkarte hiervon benachrichtigt ist, oder sich durch Einsichtnahme in die Listen davon überzeugt hat.
Karlsruhe, den 8. Dezember 1911.

Der Stadtrat.
Dr. Postmann. Rath.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag werden die nachbeschriebenen dem Schulfrühdendorf der Gemeinde Knielingen gehörigen Grundstücke am

Freitag, den 15. Dezember 1911, vormittags 11 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathaus zu Knielingen öffentlich versteigert:

a) Gemarkung Karlsruhe:

1. Lgh.-Nr. 1808: 5 a 36 qm Acker, Gewann Allmendstücker . . . 2000 M

b) Gemarkung Knielingen:

2. Lgh.-Nr. 2248: 8 a 17 qm Acker, Gewann Waldbüder . . . 800 M

3. Lgh.-Nr. 2629: 8 a 71 qm Acker, Gewann Unterer See . . . 500 M

4. Lgh.-Nr. 2630: 8 a 41 qm Acker, Gewann Unterer See . . . 480 M

5. Lgh.-Nr. 3296: 20 a 52 qm Acker, Gewann am Hagelbergweg . . . 620 M

6. Lgh.-Nr. 4576: 5 a 90 qm Acker, Gewann Kirchgartenbuschel . . . 120 M

7. Lgh.-Nr. 4699: 7 a 26 qm Acker, Gewann Dalstrüd . . . 150 M

8. Lgh.-Nr. 6852: 6 a 12 qm Acker, Gewann Beimgärten . . . 350 M

9. Lgh.-Nr. 8893: 4 a 28 qm Acker, Gewann Acker . . . 180 M

10. Lgh.-Nr. 5134: 7 a 31 qm Wiese, Gewann Dalstrüd . . . 150 M

Die Versteigerungsbedingungen können auf der Notariatskanzlei und auf dem Rathaus zu Knielingen eingesehen werden.
Karlsruhe, den 30. November 1911.

Groß-Notariat III.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Nr. 22940. Im Verfahren der Zwangsversteigerung sollen die unten beschriebenen, in Karlsruhe gelegenen, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks je zur Hälfte Eigentum auf Adrikant Wilhelm Barth in Karlsruhe und Apotheker Werner Barth in Durlach eingetragenen Grundstücke am

Montag, den 29. Januar 1912, vormittags 10 Uhr, durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Grundbuch Band 248, Heft 14, Lgh.-Nr. 5129: 70 a 88 qm Hofreite und Hausgarten, Stöfferstraße 19, ein dreistöckiges Wohngebäude mit Scheineller, ein dreistöckiges Wohn- und Fabrikgebäude mit gewölbtem Keller, ein vierstöckiger Anbau, ein einstöckiges Stall- und Remisengebäude, ein einstöckiges Maschinenhaus, ein einstöckiges Pflanzhaus, ein einstöckiges Kesselhaus, ein zweistöckiges Maschinen- und Trockenhaus . . . 170000 M

Auf dem Grundstück wird eine Mälzfabrik betrieben.

Grundbuch Band 321, Heft 12, Lgh.-Nr. 5129: 4 a 46 qm Baugebände an der Stöfferstraße . . . 5400 M

Grundbuch Band 321, Heft 13, Lgh.-Nr. 5129: 2 a 82 qm Baugebände an der Stöfferstraße . . . 4800 M

Grundbuch Band 321, Heft 14, Lgh.-Nr. 5129: 5 a 17 qm Baugebände an der Stöfferstraße . . . 6200 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. November 1911 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks ans dem Grundbuch nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungsausschreibung vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Versteigerung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelassen werden.

Für die Verteilung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Donnerstag, den 18. Januar 1912, vormittags 10 Uhr, in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Stock, Zimmer Nr. 4, geladen. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.
Karlsruhe, den 8. Dezember 1911.

Groß-Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Versteigerung.

Montag, den 11. Dezember 1911, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen bar öffentlich versteigert:

schöne Damen-Kostüme, Kostüm Röde, Jaden, Damen-Paletots und Havelocks, edle Schweizerkäse-Brosen und Koden, 1 Partie Puppen, 1 Kasten bessere Zigarren, 6er, 8er, 10er, 12er u. 16er, Zigaretten und Kognak.

Liebhaber ladet höflichst ein

J. Fischmann sen., Auktionator.

Gustav-Adolf-Verein Karlsruhe.

Um Weihnachtsgaben für unsre e evangelische Diaspora bittet herzlich
Der Vorstand.
J. A. E. Fischer, Hofprediger.

Zeichnung

auf M 2500 000. — 4 % unkündbare, reichsmündelsichere
Obligationen der Hannoverschen Landes-Kredit-Anstalt
Rückzahlung und Konvertierung ausgeschlossen bis
1. Januar 1917.

Die Zeichnung auf diese Obligationen findet zum
Kurse von 100.25 %

am Dienstag, den 12. Dezember a. c.
in Karlsruhe bei dem Bankhause
Veit L. Homburger statt.
Bank für Handel und Industrie, Vereinsbank in Hamburg,
Filiale Hannover. Filiale Hannover.

Die am 2. Januar 1912 fälligen Zinsscheine unserer
Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen werden bereits
vom 15. Dezember er. ab an unserer Kasse in Berlin,
und an den bekannten Zahlstellen eingelöst; in Karlsruhe unter
anderen bei:

- Herrn Veit L. Homburger,
- Herrn Heinrich Müller,
- der Rheinischen Kreditbank, Filiale Karlsruhe,
- Herren Alfred Seeligmann & Co.,
- der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.,
- Herren Straus & Co.,
- der Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H.

Die Ausgabe der neuen Zinsscheinbogen zu unseren 3 1/2 % und
4 % abgest. Pfandbriefen mit Januar-Juli-Zinsen erfolgt Mitte
Januar 1912.

Berliner Hypothekbank
Aktiengesellschaft.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 11. Dezember 1911, nachmittags
2 Uhr, werde ich im Stadllokal Seelstraße 23 hier gegen bar
Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 2 Damen-
kleider, 1 Partie Knaben-Auszüge versch. Größe, darunter sogen.
Kleider und 1 Partie Mädchenkleider.
Versteigerung bestimmt.
Karlsruhe, den 9. Dezember 1911.
Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Freiwillige Versteigerung.

Dienstag, den 12. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auk-
tionslokal, Jähringerstraße 29, im Auftrag des Expeditions-Geschäfts
Herrn Karl Friedr. Kurz gegen bar öffentlich versteigert:
6 Nähmaschinen, 4 Fahrräder, 1 Damenfahrrad, verschiedene
Regulateure, 2 Kinderwagen, 1 Hausapotheke, verschiedene Mö-
bel, Spiegel und Bilder, 1 Kiste Champagner, 4 Kisten verschied.
Porzellanwaren.
Liebhaber ladet ein

J. Fischmann sen., Auktionator.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitschule.

Am 2. Januar 1912, morgens 8 1/2 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der
Frauenarbeitschule. In den Vormittagsstunden von 8 bis 12 Uhr wird
Unterricht erteilt in Handnähern, Maschinennähern, Kleidermachen einschließlich
Schmittleihen und Kunststoffen; in den Nachmittagsstunden Weißtichen,
Stichtichen, Knüpfen, Stöppeln, Flicken und Damastnähen, Putzmachen,
Früheren, Friseur- und geometrisches Zeichnen; Musterzeichnen und Ent-
werfen, Buchführung und Geschäftsaussagen mit durchschnittlich 4-6 Stunden
wöchentlich.

Der Frauenarbeitschule ist das Handarbeitslehrerinnen-Seminar
für höhere Schulen angegliedert.

Berufsausbildungen für Weisnäherrinnen, Kleidermacherinnen,
Büglerinnen, Zimmermädchen und Kammerjungfern sind vorgesehen.
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension er-
halten. Pensionärinnen werden außer in den genannten Fächern in Erziehungs-
lehre, Gesang und Turnen unterrichtet.

Wesentlichen Wünschen Rechnung tragend, werden für Damen (Frauen
und Mädchen)

Extrakurse in besonderen Abteilungen
eingerrichtet. Unterrichtet wird in Weisnähern und Kleidermachen mit 4 Nach-
mittagsstunden wöchentlich.

Für Zimmermädchen und Kammerjungfern, die durch ihre Herrschaft
zur Aufnahme sind, werden zu ermäßigtem Honorar Kurse im Weis-
nähern, Kleidermachen, Flicken, Kunststoffen und Bügeln an einem Nachmittag
der Woche von 8 bis 6 Uhr abgehalten.

Anmeldungen werden von der Vorsteherin im Anstaltsgebäude, Garten-
straße 47, von 10 bis 12 und von 2 bis 4 Uhr entgegengenommen; ebenda-
selbst werden Sitzungen abgehalten und jede Auskunft erteilt.

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Nach § 21 der Satzung werden die Mitglieder jeder Abteilung jährlich
zu einer Abteilungsversammlung berufen, um Mitteilungen des Vorstandes
über die Vereinstätigkeit entgegenzunehmen und zu besprechen sowie auch die
Vorstandswahlen vorzunehmen.

Zu diesem Zwecke werden die geehrten Mitglieder, welche inhaltlich des
Mitgliederverzeichnis sich für eine bestimmte Abteilung erklärt haben,
freundschaftlich eingeladen, zur Versammlung zu erscheinen, welche am
Montag, den 11. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr,
im Sitzungszimmer des Vereins, Gartenstraße 49, stattfinden wird.
Es wird um möglichst zahlreiche Beteiligung gebeten.
Karlsruhe, den 6. Dezember 1911.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr

4. Kompanie.

Dienstag, den 12. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,

Versammlung

bei Kamerad Lutz zur „Gartenlaube“.



Hofheim,
23

Ueberraschungs-Verkauf

VON

Coupons und Resten zu außerordentlich billigen Preisen

Praktische und begehrte Weihnachts-Geschenke!

Weihnachts-Roben im Karton mit schöner Garnierung 6 Mtr. Cheviot, neueste Farben . . . das Kleid 5.25 6 Mtr. Diagonal das Kleid 6.00 6 Mtr. Cheviot, reine Wolle das Kleid 6.50 6 Mtr. Diagonal, reine Wolle das Kleid 8.50 6 Mtr. Kammgarn, reine Wolle das Kleid 10.50 Für Hauskleider 5—7 Mtr. Velour oder Baumwollzeug 2.50, 3.25, 4.00, 4.75, 5.40 Damenwäsche Weißwaren Taschentücher	Für Blusen 2 und 2½ Mtr. neue Streifen und Bordüren 1.25, 1.95., 2.25, 2.50, 3.50 Seiden- und Samt-Blusen 4.—, 6.—, 7.50, 8.50, 10.— Für Männerhemden prima Baumwollflanell, je 3½ Meter das Hemd 1.80, 2.25, 2.60, 2.95 Für Frauenhemden gestreifte Baumwollflanelle, je 2½ Meter das Hemd 1.25, 1.50, 1.75, 1.95 400 Stück baumwollene Schlafdecken , 140/190 cm 98 ₰	Für Nachtjacken bedruckte Flanelle, Piqué und Croisé, je 2 Meter die Jacke 85 ₰, 1.10, 1.30, 1.50, 1.90 Für weiße u. farbige Bettbezüge je 3,60 Mtr., 130 cm breit, der Bezug 3.25, 4.25, 4.85, 5.20 Für Leib- und Bettwäsche 10 Mtr. Hemdentuch, 80 cm breit 2.75, 3.75, 5.50, 6.50 Für Schürzen 116 cm Schürzenzeug u. Druck, 1¼ Meter 85 ₰, 1.10, 1.25 Tischdecken Bettdecken Bettvorlagen
--	--	---

Kaiserstraße 181 **M. Schneider** Ecke Herrenstraße

An den Sonntagen vor Weihnachten sind meine Geschäftsräume von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Villinger, Kirner & Co.

120 Kaiserstr. KARLSRUHE Kaiserstr. 120

Erzeugnisse der Kristallglashütten von Baccarat, St. Louis, Val St. Lambert und Stockholm.

Teller, Schalen und Vasen

in den bekannten Schliffmustern der deutschen Qualitätsfabriken zu billigen Preisen.



Weinkelche, Römer- und Bierbecher in modernen Formen.

Tee-, Kaffee- und Moccassenen.

Porzellan-, Tafel- und Kaffee-Service.

Waschtischgarnituren. — Christofle-Bestecke.

Gebrauchsartikel für den Haushalt aus Nickel, Messing und Kupfer.

Verkaufsstelle der Rex-Einkoch-Apparate, Bowlen und Bierkrüge.

M. Bieg & Co.

Vergolderei Kunsthandlung Rahmengeschäft

Akademiestraße 16.

Große Auswahl in Rahmen und Leisten, Vitrinen, Paravents, Spiegeln. Einrahmung von Bildern. Oel-Gemälde hiesiger Künstler u. a. Spezial-Ausstellung aus dem Nachlaß K. Heilig

Großherzogl. Hoflieferant **Friedrich Blos** empfiehlt große Auswahl **Praktische Geschenke** für die **Haushaltung.**

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke

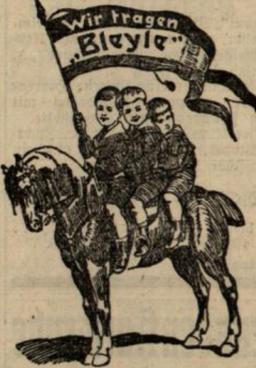
Bleyles Knaben-Anzüge

sind für Knaben das geeignetste praktische und vortheilhafteste **Weihnachts-Geschenk.**

Für Größe genügt ganze Körperlänge. Umtausch nach d. Feste gerne gestattet. Verkauf bei

C. W. Keller Ludwigsplatz, Ecke Waldstraße.

NB. Man beachte bei Einkauf genauestens das Fabrikzeichen, Anhängler in Jacke u. Hose: Bleyles Knaben-Anzug.




Schaukelpferde

gute Sattlerware empfiehlt in grosser Auswahl

Sattler MOZER Kaiserstrasse 168.

Wollen Sie ein Kunstwerk sehen, dann, nehmen Sie in Augenschein:

Die Befreiung v. Jerusalem im **Kaiser-Kino, Kaiserstr. 5.**

nach amtlicher Vorschrift, 100 St. 50 Pfg., jederz. vorrät. C. F. Müllersche Hofbuchhandlung n. n. l. Karlsruhe — Ritterstrasse 1.

D. R. G. M. Preisgekrönt und imprägnierte **Katzenfelle**, das beste und billigste Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Hexenschuss etc. Aerztlich empfohlen zu haben billigst bei

Joh. Unterwagner, prakt. Bandagist und Orthopädist, Kaiserpassage 22/24.

Parfettböden werden gereinigt u. gemischt, sowie das Reinigen von Eichen-, Bohlen-, Parkettböden, Aluflächen u. Säulen u. alle sonst. in das Fach einschlag. Arbeiten prompt u. billig ausgeführt durch das **Reinigungs-Institut J. Käfer**, Zähringergasse 26. Telefon 2593.

Billige Kohlen!

Syndikatsfreies Kohlentontor **Hugo Zinsmeister**

Telephon 2644 mit Karlstraße 45 Telephon 2644

Alle Sorten Kohlen und Koks sowie Holz billigst.

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte auf die Hausnummer zu achten.

LASTIGE HAARE D BROWNS

Niederlagen:

H. Bleier, Damen-Friseur, Hoflieferant Friedrich Blos, Carl Roth, Hofdrogerie, L. Wolf, Parfüm, Zirkel, Otto Fischer, Fidelitas-Drog., Karlstrasse 74, Emil Denny, Kaiserstr. 11, Otto Mayer, Drogerie, Wilhelmstrasse, Straus-Drogerie, Mühlburg.